



SIEGFRIED LEHMANN  
Mitglied des Landtages von Baden-Württemberg

Siegfried Lehmann, MdL – Schubertstr. 3 – 78315 Radolfzell

An die Redaktion

**bodenseeland**  
UNITED INNOVATIONS

78315 RADOLFZELL  
Schubertstr. 3  
Telefon: 07732 - 972443  
Telefax: 07732 - 972444  
siegfried.lehmann@web.de  
www.siegfried-lehmann.de

**Wir sind umgezogen!**

Büro:  
Charlotte Biskup  
Rheingasse 8  
78462 Konstanz  
Telefon: 07531 - 2842620  
Telefax: 07531 - 2842621  
charlotte-biskup@web.de

Öffnungszeiten:  
Mo., Di. + Fr. 9-12Uhr

Konstanz, 10.05.2007

## Pressemitteilung

**Grüner Landtagsabgeordneter Lehmann fordert die Landesregierung zu deutlicher Positionierung gegenüber dem geplanten Atommüllendlager-Standort Benken in der Schweiz auf. „Die Landesregierung sollte sich klar dafür einsetzen, dass die Interessen der Region hinsichtlich einer Debatte um den Atommülllager-Standort Benken von der Schweizer Regierung gehört und berücksichtigt werden!“**

---

Das in der Schweiz geplante atomare Tiefenendlager am Standort Benken befindet sich in unmittelbarer Nähe zur deutschen Grenze. Die Grüne Landtagsfraktion fordert daher, dass die Belange und Interessen der betroffenen Regionen rund um den geplanten Standort von der Schweizer Bundesregierung in den Planungsprozess miteinbezogen und berücksichtigt werden müssen. „Wir erwarten, dass die betroffenen Regionen – das sind unserer Meinung nach die Landkreise mindestens im Umkreis von 50 Kilometern des Standortes – in den Planungsprozess einbezogen werden. Dabei darf bezüglich der Standortfestlegung unserer Meinung nach kein Unterschied zwischen deutschen und schweizer Interessen gemacht werden“, fordert der Landtagsabgeordnete Lehmann.

In einem Antrag fordert die Grüne Landtagsfraktion die baden-württembergische Landesregierung auf, sich im derzeit laufenden Anhörungsverfahren des Schweizer Bundesamts für Energie zum atomaren Tiefenlager deutlich zu positionieren hinsichtlich eines transparenten, ergebnisoffenen Verfahrens

sowie einer gleichwertigen Berücksichtigung deutscher Interessen durch die Beteiligung an einem internationalen Expertengremium.

Während die Stellungnahme des Ministerrats des Landes Baden-Württemberg die Forderung nach einem ergebnisoffenen Verfahren mit der Vorrangigkeit sicherheitstechnischer Kriterien stellt, sieht der Konstanzer Landtagsabgeordnete Lehmann die Interessen des Landkreises durch die Positionierung der Landesregierung nicht ausreichend gestützt. „Uns reicht es nicht aus, dass die Vertreter deutscher Interessen gehört werden; die Begleitgruppe, an der Vertreter unserer Region teilhaben, muss ausreichend mit Ressourcen und Kompetenzen ausgestattet werden. Die Einbeziehung von unabhängigen Experten ist eine wichtige Voraussetzung für eine zielgerichtete und sachliche Arbeit im Entscheidungsprozess!“

„Auch für den Fall von grenzüberschreitenden Meinungsverschiedenheiten wünschen wir uns klare Instrumente, die zu einer gleichberechtigten Berücksichtigung deutscher und Schweizer Interessen führen“, fordert der Grüne Abgeordnete Lehmann. Hierzu zählen nach Auffassung der Grünen Landtagsfraktion neben einem klaren Konfliktmanagements auch gleichberechtigte Kompensations- und Abgeltungsmaßnahmen, welche gegenüber der Schweizer wie der deutschen Bevölkerung gleichermaßen Anwendung finden müssen.

Der Landtagsabgeordnete bedauert, dass die Stellungnahme des Ministerrats des Landes Baden-Württemberg keine Aussage zur geplanten Menge des unterzubringenden Atommülls beinhaltet. „Die Grüne Landtagsfraktion erwartet, dass das geplante atomare Tiefenlager auf die Menge des in der Schweiz anfallenden Atommülls Beschränkung findet. Leider konnte sich die Landesregierung zu dieser klaren Aussage nicht durchringen“, kritisiert der Grüne Landtagsabgeordnete. „Die Einsicht der Eigenverantwortlichkeit zu nationalen Lösungen des Entsorgungsproblems atomarer Abfälle scheint in der Landesregierung noch nicht ganz angekommen zu sein. Es wird Zeit, dass auch der Landesregierung Baden-Württemberg deutlich wird, dass wir nicht unendlich viel Atommüll produzieren können, ohne das Endlager-Problem national zu lösen!“